

Aktion zum Equal Pay Day: Riesige Tasche aus Absperrband symbolisierte die Lohnlücke

## SoVD beim „Guerilla-Knitting“ in Düsseldorf

Eigentlich ist es doch ganz einfach: Für gleiche Arbeit sollte es auch gleichen Lohn geben. Die Wirklichkeit sieht aber anders aus. Rein rechnerisch müssen Frauen in Deutschland durchschnittlich über die Jahreswende hinaus bis zum 20. März 2015 „weiter“ arbeiten, um den Betrag in der Tasche zu haben, den Männer im davor abgelaufenen Jahr für ihre Arbeit erhalten haben.

„Aus dem eigenen Gehalt wird oft ein Geheimnis gemacht, mit negativen Folgen für die Frauen“, so Landesfrauensprecherin Gabriele Helbig. „Hier sind die Arbeitgeber in

der Pflicht, Transparenz herzustellen.“ Gleicher Lohn und mehr Transparenz („Spiel mit offenen Karten“) waren daher die Forderungen der Demonstrierenden, die sich am Equal

Pay Day in der Düsseldorfer Innenstadt einfanden.

Mehrere Verbände, darunter der SoVD NRW, hatten gemeinsam überlegt, wie sie auf die Ungerechtigkeit aufmerksam machen könnten. Heraus kam die Aktion „Guerilla-Knitting“ („to knit“ ist englisch für „stricken, weben“): Rund 50 Frauen knüpften auf dem Shadowplatz eine riesige, rote Tasche aus Absperrband – in Anlehnung an die roten Zahlen, die Frauen im Vergleich mit Männern im Portemonnaie haben.

Landesministerin Barbara Steffens (Bündnis 90/Die Grünen), unter anderem zuständig für Emanzipation, machte aktiv mit. Sie sagte, sie warte mit Spannung „darauf, wie



Das fertige „Guerilla-Knitting“ auf dem Shadowplatz.

die Bundesregierung das laut Koalitionsvertrag vorgesehene Gesetz zur Herstellung von Transparenz bei Löhnen und Gehältern umsetzt“. Und auch einige Männer nahmen an der medienwirksamen Aktion teil und legten auf Schildern ihr – deutlich höheres – Gehalt offen.

Der SoVD war in ganz NRW aktiv. Beteiligt waren die Kreis-

verbände Düsseldorf, Bielefeld, Recklinghausen, Witten, Iserlohn/Hagen/Wuppertal, Westfalen-Ost, Herne, Hamm-Unna, Köln/Leverkusen/Rhein-Erft, Bochum-Hattingen, Dortmund, Lippe, Mülheim-Ruhr-Oberhausen, Aachen und Essen. Insgesamt verteilte der SoVD 3000 (kleinere...) rote Taschen mit dem Equal-Pay-Day-Motiv.



Rote Taschen verteilte unter anderem der Ortsverband Wickede.



Symbolisches We(r)ben für Entgeltgleichheit: die aktiven Frauen aus dem SoVD NRW.



Der Kreisverband Dortmund beim Vorbereiten des Aktionstages.

Motto 2015 steht fest: „Sozial. Gerecht. Inklusiv. Wir setzen Zeichen.“

## Landesverbandstagung im Juni

Countdown für den 19. Landesverbandstag des SoVD NRW: Er findet vom 24. bis zum 27. Juni in Brilon statt. Das diesjährige Motto kommt nicht von ungefähr. Es lautet: „Sozial. Gerecht. Inklusiv. Wir setzen Zeichen“. Die Veranstaltung kann kommen!

Grafische Unterstützung erhält das Motto durch ein Bild, das viele, bunte, ausgestreckte Hände und in der Mitte einen Rollstuhl zeigt. Letzterer erklärt sich von selbst – aber die Hände? Sie symbolisieren zum einen die Delegierten, die bei der Wahl eines neuen Landesvorstandes ihre

Stimme abgeben werden. Zum anderen verstärken sie den Wahlspruch „Zeichen setzen“, denn genau

das machen Hände.

Das Gesamtbild drückt aber auch die bunte Gemeinschaft aus, die die SoVD-Mitglieder bilden. Viele Hände können viel schaffen! Gemeinsam sind wir stark, können etwas bewirken – für den Einzelnen, der Hilfe braucht, aber auch politisch, wenn es um die soziale Sache geht.



Projekte können sich bis zum 15. Mai bewerben

## Inklusionspreis des Landes

Inklusion heißt, dass das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich wird. Dass Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen zu ihrem Recht kommen – egal, ob zum Beispiel als Patient, Arbeitnehmer, Antragsteller, Kunde oder Wähler.

Der Inklusionspreis soll das Bewusstsein für die gesamtgesellschaftliche Aufgabe schärfen und Projekte in NRW fördern, die sich auf das inklusive Zusammenleben in allen Lebenssituationen und -phasen beziehen: Wo werden Barrieren beseitigt? Wo zeigt sich gleichberechtigte Teilhabe? Wo wird Selbstständigkeit gefördert?

Vereine und Verbände wie der SoVD können sich bis zum 15. Mai bewerben. Erwartet wird eine Projektbeschreibung auf maximal vier DIN-A4-Seiten, am besten als Word-Datei per E-Mail an: [inklusionspreis@mais.nrw.de](mailto:inklusionspreis@mais.nrw.de) oder postalisch an: Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW, Referat VB5, Fürstenwall 25, 40190 Düsseldorf. Mehr online unter: [www.mais.de](http://www.mais.de). Verleihung ist am 5. September zum Landesbehindertentag. Die ersten drei Preise sind mit insgesamt 12000 Euro dotiert.